

Will Hofmann



# Abriss und Aufbau

## Vom Wohnheim zum Supermarkt



# Abriss und Aufbau

Vom Wohnheim  
zum Supermarkt

Will Hofmann

## **Impressum**

1. Auflage 2016

ISBN 978-3-942606-46-2

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwendung ohne schriftliche Zustimmung des Verlags ist unzulässig.

© 2016 Wiebers Verlag, Berlin  
<http://www.wiebers-verlag.de>

Alle Rechte vorbehalten.

Druck: Amazon CreateSpace

# Abriss und Aufbau

Vom Wohnheim  
zum Supermarkt

Will Hofmann





*Panoramaansicht von der Straßenseite, der Westseite.*

## Senioren-Wohnheim-Abriss

**Die Mitwirkenden**  
an diesem Fotoband



**Will Hofmann**, Jhg. 1949  
Verfasser und Fotograf

Fasziniert bin ich seit eh und je von Abrisshäusern und Ruinen. Diese ziehen mich wie magisch an. Ich liebe es, darin herumzulaufen und mir alles anzusehen. In wie vielen verschiedenen Hütten war ich schon!

Erklären kann ich nicht genau, was mich an diesen leeren Häusern so begeistert. Es muss damit zusammenhängen, zu sehen, wie vergänglich alles ist. Dies tritt augenscheinlich zutage bei vielen dieser Bilder, besonders vielleicht im Kapitel »Fundsachen« (z. B. Seiten 36 und 58) und

bei dem Trümmerteil, auf dem noch ein Tagging der Jugendlichen zu sehen ist (Seiten 19 und 53). Gerade auch Frau Jerominskis Bilder geben einen Eindruck, dass hier einmal das Leben getobt hatte.

Es befällt mich eine enorme Neugierde, wenn ich ein solches Haus betrete. Ich bin nicht darauf aus, Schätze zu heben, obwohl ich die natürlich gerne nehmen würde, das will ich nicht leugnen.

Aber überhaupt zu sehen, was war und was nicht mehr ist, das rührt mich an. Nicht dass ich depressiv werde, aber eine gewisse Sentimentalität ist immer dabei. Ein Projekt lässt mich nicht eher in Ruhe, bis ich in jeden Winkel geschaut, jedes Stockwerk erforscht habe, so es denn mehrere sind. Und die Keller gehören natürlich dazu. Ich werde ganz unzufrieden, wenn ich bei einer spontanen Entdeckung keine Taschenlampe bei mir habe.

2008 gab es für mich ein Ereignis der ganz besonderen Art. Das evangelische Seniorenwohnhaus an der Rixdorfer Straße wurde abgerissen. Das war ganz in meiner Wohnort-Nähe, ich konnte den Abriss hautnah verfolgen. Und ich konnte die Reste in den Ruhephasen immer wieder inspizieren. Leider bin ich zum ersten Mal hineingegangen, als der Westflügel schon abgerissen war.

Dies hier ist also eine Dokumentation des Abrisses.

Später wurde auf dem Gelände ein Reichelt-Supermarkt aufgebaut, noch später ein Siemes-Schuhcenter. Auch diese Entwicklung habe ich fotografisch dokumentiert, so dass der Wandel dieses Fleckchens Erde gut zu verfolgen ist.

**Herr Lenkeit**, Jhg. 1983

Filialleiter Reichelt Rixdorfer Straße, Berlin



Herr Lenkeit hat den gesamten Aufbau des Gebäudes, die Einrichtung und den Betrieb der Reichelt-Filiale organisiert.

**Frau Jerominski**, Jhg. 1920



Frau Jerominski war eine der letzten Bewohnerinnen des Altenwohnheims. Sie hat dankenswerterweise einige ihrer Fotos zur Verfügung gestellt. Diese unterstreichen die unausweichlichen Veränderungen von einem belebten Gebäude zu einem Abrisshaus.

Frau Jerominski hatte den Auszug aus dem Wohnhaus sehr bedauert und sich ungerne umgestellt.



Google-Earth-Aufnahme von 2008

© 2008 Tele Atlas Image © 2008 AeroWest

**Anmerkung zur Architektur:**

Es gab vier Flügel, den West-, Nord-, Ost- und Südflügel. Alle waren zweigeschossig also mit Erd- und Obergeschoss, bis auf den Ostflügel. Der war der kürzeste, eingeschossig und hatte nur ein paar Zimmer.

Verbunden waren diese vier Flügel durch ein flaches Mittelteil. Hier waren der Haupteingang und der Saal/Gemeinschaftsraum. Von dort aus gab es einen schmaleren Zugang zu den einzelnen Flügeln. Alle hatten zusätzliche Eingänge und je ein Treppenhaus bis auf

den Ostflügel. Der war über einen kleinen Flur durch das Zentralgebäude zu erreichen.

Zwei Rollstuhlaufgänge führten in den Garten. Auch der Zwischenteil hatte einen Rollstuhlzugang an seiner Nordseite.

Auf den Google-Bildern ist zu erkennen, dass zwei Eingänge von der Rixdorfer Straße (links) in den Nord- und Südflügel führen. Zum Mittelteil hin sind zwei Balkone vorhanden, zu den Enden hin sechs. Auf der Rück- = Ostseite das gleiche. Zwei Balkone vom SF zur Mitte hin sind über-

dacht. Am NF ist es nur einer, der an der Ostseite nächst zum Mittelteil. Diese stellen sich im Google-Bild weiß dar.

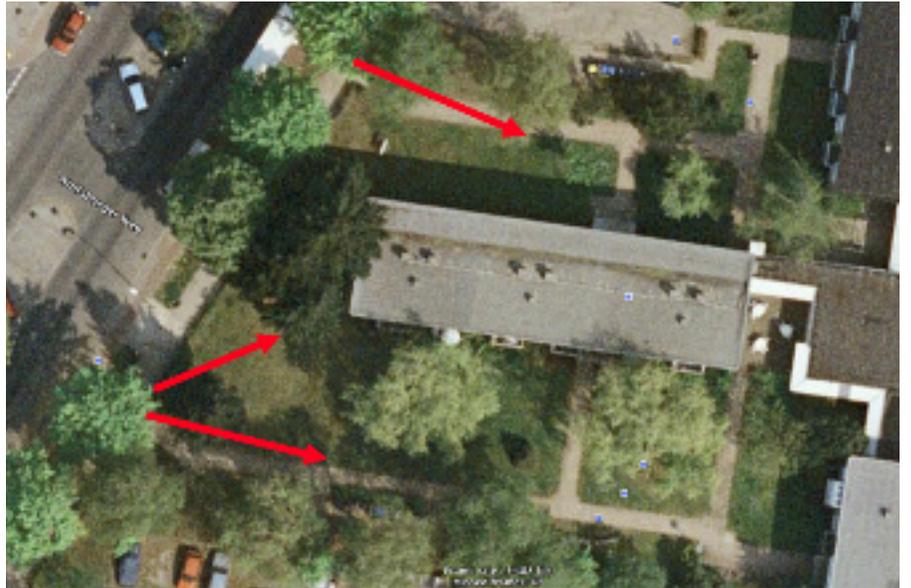
**Verwendete Abkürzungen:**

- NF Nordflügel
- OF Ostflügel
- SF Südflügel
- WF Westflügel

- NFW Nordflügel, Westseite
- NFO Nordflügel, Ostseite
- OFN Ostflügel, Nordseite
- OFS Ostflügel, Südseite
- SFW Südflügel, Westseite
- SFO Südflügel, Ostseite



# *Edeka-Reichelt- Bilder*



© 2008 Tele Atlas Image © 2008 AeroWest

*Linke Seite oben:  
Weg zum Südflügel, links der West-  
flügel*

*Links unten:  
Westflügel von der Straßenseite aus*

*unten:  
Westflügel-Nordseite, links im Bild  
der Mittelteil.*

*Rechts oben die entsprechenden  
Blickrichtungen im Google-Bild.*

Die Edeka-Reichelt-Zentrale hat freundlicherweise einige Bilder von dem leerstehenden Gebäude zur Verfügung gestellt. Insbesondere der Westflügel wurde aufgenommen, der bei Beginn meiner Fotoserien ja schon abgerissen war.

Eshandelt sich um ausgedruckte und wieder eingescannte Bilder. Die Qualität ist daher nicht optimal.



# Umrundung des Gebäude- Komplexes

Nachdem ich bemerkt hatte, dass das Seniorenwohnheim abgerissen wird, besuchte ich es erstmals am Sonntag, dem 8. Juni 2008. Die Abrissarbeiten ruhten natürlich an diesem Tag.

Ich war etwas zu spät, denn der Westflügel stand schon nicht mehr.

Machen wir zunächst einen Rundgang um den Komplex, beginnend am Nordflügel und dann entgegen dem Uhrzeigersinn.

*A Nordflügel*



Jeweiliger  
Standpunkt auf  
der Übersicht  
rechts.



*B Nordflügel mit Blick auf den Bau-  
schutt des Westflügels,  
unten alte Ansicht*





*C* Mittelteil mit Eingang Rixdorfer Straße 67



*D* Mittelteil, Ausgang, der zum WF geführt hatte.

*E* Der Saal im Mittelteil von außen. Rechts Ausgang an der Südwest-Ecke.





**F**  
 Mittelteil (links)  
 - mit Verbindung  
 zum Südflügel

**G** Mitte  
 Südflügel-Trep-  
 penhaus und  
 links oben Frau  
 Jerominskis  
 Wohnung.  
 Darunter ein  
 Bild aus besse-  
 ren Zeiten.





*Frau Jerominskis Wohnung von außen und von innen nach der Räumung.*





*Blick von der Wohnung aus auf den Zugang. Die Perspektive entspricht dem Bild auf Seite 13 unten. Durch den Fensterflügel ist dort-der Weg zu erkennen.*



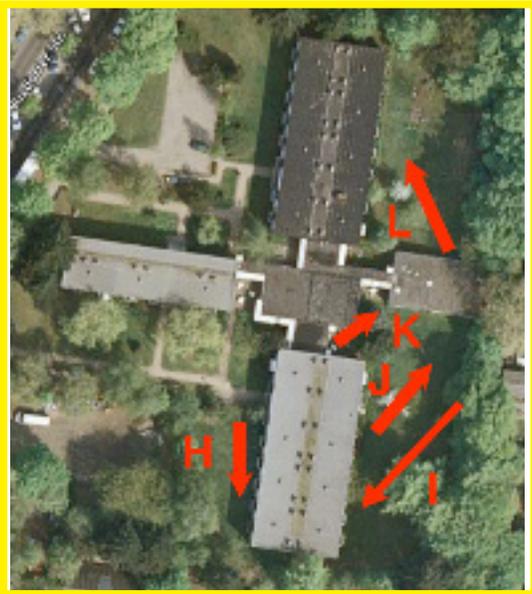
*Blick vom Balkon auf den Westflügel. Familienfest mit Hüpfburg in den 2000er Jahren*



*H Südflügel von Westen*



*Gleicher Blick, früher*



*I Südflügel vom Ostflügel aus betrachtet.*



*J Südflügel-Ostseite mit Blick auf den Ostflügel*



*K Blick auf das Dach des Ostflügels*

*L Nordflügel*

*Fest vor dem Ostflügel*





Und nun erforschen wir nach und nach die einzelnen Gebäudeabschnitte. Beginn ist der Mittelteil, offensichtlich war hier ein Saal, wahrscheinlich für Veranstaltungen genutzt oder auch als Speisesaal.

Jugendliche haben ihn »zwischenverwertet«.

*Oben: Fenster nach Osten, rechts im Bild: Tür zum Ostflügel*

## **Mittel-**



So fröhlich ging es hier einst zu!



# Teil

*Oben: Die Südwest-Ecke von innen, Deckenverkleidung. Blick zur SW-Ecke. Auch hier sah es mal anders aus.*



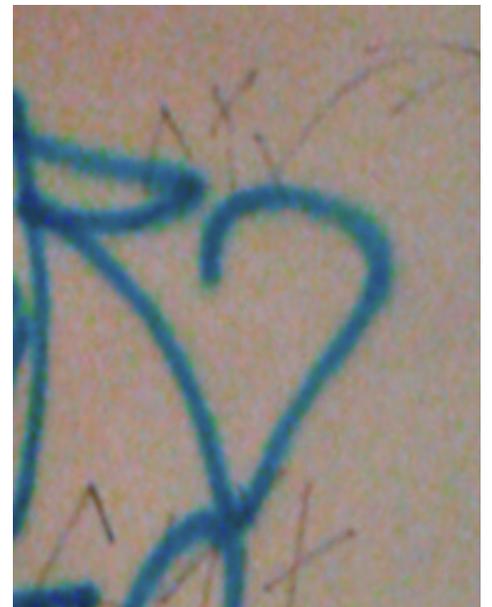


*Oben: Die Nordwand und rechts der Eingang.  
Der Vergleich mit alten Tagen. Die drei kleinen Bilder sind noch erhalten.*





*Oben: Nochmals die Südwest-Ecke mit früherem Mobiliar (Siehe Seite 17)*



*Tür zum Westflügel, unter dem Deckenbalken ein Tagging, rechts ein Ausschnitt*



*Wandschmuck - evangelisches Motiv.*



*Bauschutt des Westflügels mit Bagger*

*Blick auf den Durchgang zum Südflügel*



*Blick zurück, vom Gang zum Saal rechts, Südwest-Ecke.*





## **Faszination Abriss, Faszination Aufbau.**

Kaum jemand kann sich diesen Vorgängen im öffentlichen Raum verschließen. Vor Baustellen bleiben Passanten stehen und verfolgen mit Interesse die Vorgänge hinter der Absperrung.

Der Autor Will Hofmann bildet in dieser Hinsicht keine Ausnahme. Als in der Nähe seines Wohnortes ein Seniorenwohnhaus abgerissen wurde, griff er zu seiner Kamera und verfolgte mit dieser von außen und von innen über Wochen und Monate den Fortschritt der Zerstörung und im Anschluss über mehrere Jahre den Aufbau neuer Gebäude.

Dieser Fotoband soll ein Stück weit dazu beitragen, die Erinnerung an die Veränderung zu erhalten bzw. einfach aufzuzeigen, was hier einmal war.

